Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1989)

Artikel: 100 Jahre Samariter in der Schweiz
Autor: Grossenbacher, M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787544

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

100 Jahre Samariter in der Schweiz

M. Grossenbacher
Fotos: R. Toth

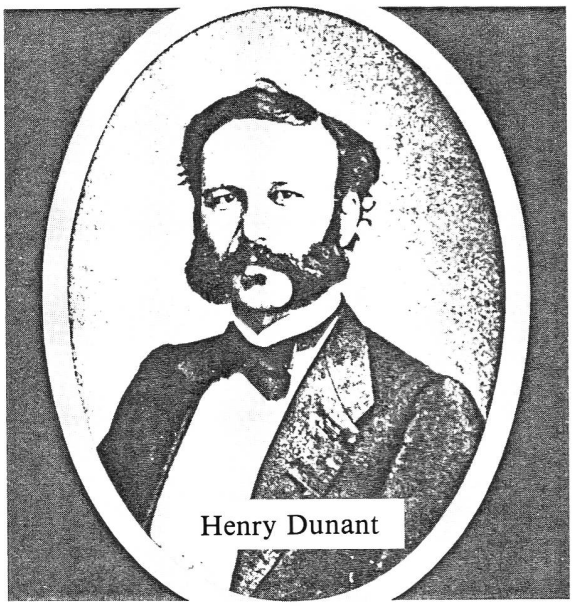
Der Samariterverein

«Samaritervereine unterweisen ihre Mitglieder (= Samariter, benannt nach der bibl. Gestalt des Barmherzigen Samariters) in der Ersten Hilfe und vermitteln Kenntnisse in der Krankenpflege». Was sich im Lexikon so einfach liest, ist in Wirklichkeit ein Teil einer weltweiten Sanitätsorganisation, mit dem Ziel, immer und überall zu helfen, wo es not tut.
Es gibt in der Schweiz 1366 Samaritervereine und deren Kantonalverbände, mit rund 56000 Aktivmitgliedern. Die Samaritervereine sind Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes (1888 in Aarau gegründet).

Das rote Kreuz im weissen Feld ist internationales Schutzzeichen des Sanitätsdienstes. Ihm entsprechen roter Halbmond, roter Löwe und rote Sonne.
Das **Rote Kreuz** ist ein internationales Hilfswerk auf der Grundlage nationaler Gesellschaften. Die Tätigkeit des RK begann auf Anregung des Schweizers Henry Dunant (1828–1910, 1901 Friedensnobelpreis).
1862 schildert Dunant in seinem Buch «Un souvenir de Solferino» das Elend der Kriegsverwundeten. So kam es zur Genfer Konvention von 1864 und zur Gründung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), vorerst ein Abkommen zum Schutz der Verwundeten und Kranken der bewaffneten Kräfte im Felde, später durch zusätzliche Abmachungen ergänzt und erweitert auf Schiffsbrüchige, Kriegsgefangene und Zivilpersonen.

Der Samariterverein Aarburg

Er ist also einer von vielen. Gegründet wurde er 1920, auf Anregung des damaligen Frauenvereins.
Der Verein anerkennt die Grundsätze des Roten Kreuzes in der 1965 von der Internat. Rotkreuzkonferenz angenommenen Fassung: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität.



Henry Dunant

Der Samariterverein ist eine gemeinnützige Einrichtung und bezweckt die Verbreitung des Samariterwesens durch:

1. Veranstaltung von Nothelfer- und Samariterkursen zur Verbreitung der Kenntnisse über Erste Hilfe bei Unfällen.
2. Durchführung von Kursen über häusliche Krankenpflege und für häusliche Mütter- und Säuglingspflege.
3. Veranstaltung von öffentlichen Vorträgen über das Unfall-, Rettungs- und Gesundheitswesen.
4. Durchführung von Übungen zur Weiterbildung der Mitglieder.
5. Errichtung und Betreuung von ständigen Samariterposten, Krankenmobilienmagazinen und Beschaffung von Transport- und Verbandmaterial.
6. Organisation des Sanitätsdienstes bei festlichen und sportlichen Veranstaltungen.
7. Unterstützung des beruflichen Krankenpflegepersonals.

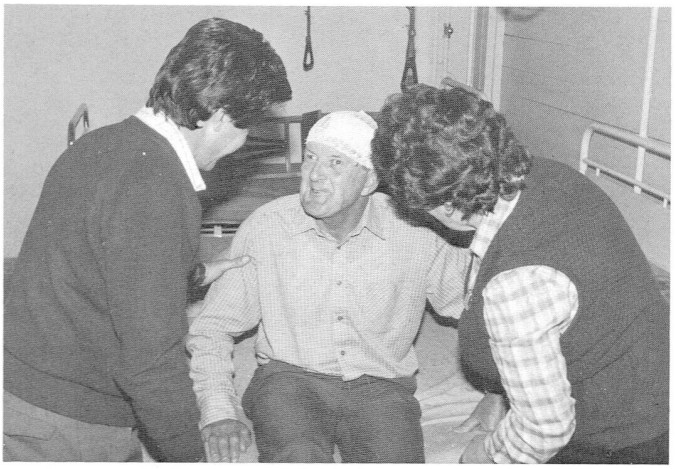
8. Unterstützung der Bestrebungen des Schweizerischen Roten Kreuzes und dessen Sektionen.
9. Mitwirkung beim Zivilschutz im Rahmen der von den zuständigen Behörden übernommenen Aufgaben.
10. Mithilfe bei der Lösung von Aufgaben anderer gemeinnütziger Institutionen.

Der Samariterverein Aarburg hat zurzeit 52 Aktivmitlieder, die von 2 Samariterlehrern und 1 -lehrerin sowie dem Vereinsarzt Dr. M. Frey betreut werden.

Die Organe des Vereins sind:

1. Vereinsversammlung (Aktiv-, Ehren-, Frei- und Passivmitglieder).
2. Vorstand (Präsident, Vizepräsident, Aktuarin, Samariterlehrer, Materialverwalterin, Kassierin).
3. Technischer Ausschuss (Vereinsarzt, Samariterlehrer, Präsident, sorgen für Vorbereitung und Durchführung des Jahresprogrammes).
4. Revisoren.

Aktivmitglieder können alle werden, die einen Samariterkurs besucht haben. Als Passivmitglieder, die die Samariterarbeit finanziell unterstützen möchten, sind Einzelpersonen, Firmen oder Vereine herzlich willkommen.
«Die Aktivmitglieder sind gehalten, ohne Ansehen der Person, Verwundeten unentgeltlich Erste Hilfe zu leisten, sich Kranker und Notleidender körperlich und seelisch helfend anzunehmen».
Sie sind zu regelmässigem Besuch der Übungen und Vereinsversammlungen verpflichtet.
Der Samariterverein trägt dazu bei, dass jedem Verunfallten oder plötzlich Erkrankten zweckmässige Erste Hilfe geleistet und jedem körperlich und seelisch notleidenden Menschen Hilfe zuteil wird. Er unterstützt Massnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und zur Verhütung von Unfällen; also Hilfe, die jedermann (frau) zugute kommen kann.



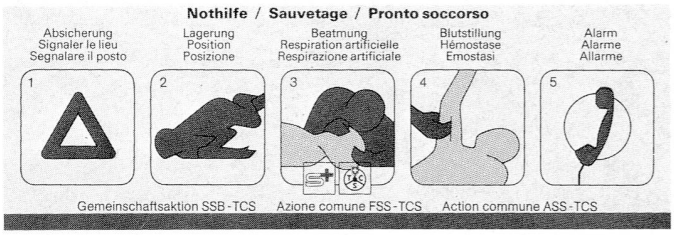
Wie sieht das nun in der Praxis aus?

Neben der Pflege der Kameradschaft im Verein, wird grosser Wert auf Übung und Fortbildung gelegt. Ausser den kantonalen Ausbildungs- und Weiterbildungskursen gibt es:

- Monatliche Übungen: Da werden Kenntnisse vertieft, der Ernstfall geprobt oder das Wissen auf den neusten Stand gebracht. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit andern Vereinen und Institutionen (z.B. Nachbarvereine, Zivilschutz, Feuerwehr etc.).
- Nothelfer- und Samariterkurse: Sie finden bei genügend Anmeldungen jedes Jahr statt, abends für Erwachsene, tagsüber manchmal für Schüler.
- Blutspendeaktionen: Zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des SRK organisiert. Für die ca. 350 Leute, die ungefähr 140 Liter Blut spenden, ist es zusätzlich eine Gratisgesundheitskontrolle (Blutdruck, Puls, Blutfarbstoffgehalt, Antikörper, usw.). Blut spenden darf, wer gesund ist, im Alter zwischen 18 und 60 Jahren, und mindestens 50 kg wiegt.
- Altkleidersammlung: Jährlich werden 5–6 Tonnen Textilien zusammengeführt.
- Krankenmobilienmagazin: Hier können von der Bevölkerung Krankenmobilien wie Gehstöcke, Bettschüsseln, Bettbogen, Matratzenschoner ausgeliehen und gemietet werden. Adresse: Familie Inäbnit, Paradieslistrasse 3, 4663 Aarburg, Tel. 41 36 59.
- Sam-Sam: Der Erlös dieser Sammlung im August/September wird z.B. für Neuanschaffungen im Verein verwendet (Phantom, Bahren, Verbandsmaterial).
- Postenarbeit: Bei Veranstaltungen, Festen und sportlichen Anlässen (Kinderfest, Sommernachtsfest, Fussballturniere) stehen Samariter viele Stunden im Einsatz, um wenn nötig helfen zu können.
- Katastrophenfall: Die Samariter können mit Hilfe einer Alarmliste rasch informiert und aufgeboten werden.

Fortsetzung ▶

Das sofortige und richtige Ausführen der Ersten-Hilfe-Massnahmen kann über Leben und Tod oder auch über bleibende Schäden eines Patienten entscheiden. Im wesentlichen handelt es sich um Nothilfe: Bergen des Patienten aus der Gefahrenzone und Durchführung lebensrettender Sofortmassnahmen.



Der Allgemeinzustand eines Patienten oder Verunfallten wird nach der Faustregel «**GABI**» beurteilt:

G ibt er Antwort?
A tmet er!
B lutet er!
I st der Puls fühlbar?

Je nach «Befund» muss der Patient dann behandelt werden.

Wüssten Sie, was im Notfall zu tun wäre, z.B. bei einem Unfall?

UNFALLMELDUNG

Wer meldet?
Name und Standort

Was ist geschehen?
Beschreibung des Unfalls

Wo ist es geschehen?
Beschreibung des Unfallortes

Wie viele Verletzte?
Art der Verletzungen

Besonderes?
Weitere Gefahrenquellen

Gemeinschaftsaktion Schweizerischer Samariterbund - Touring Club der Schweiz

Einiges über Erste Hilfe finden sie übrigens auch auf den letzten Seiten des Telefonbuches.
Falls Sie mehr erfahrten möchten — wie wär's demnächst mit einem Nothilfe- oder Samariterkurs? Auskunft erteilt Ihr Samariterverein.